

Inhaltsverzeichnis

1. Kategorie:NOTFUNK	13
2. Benutzer:Anonym	8
3. Lawinenunglück in Galtür	19
4. Notfunk Checkliste	24
5. Notfunk Frequenzen	29
6. Notfunk Seminar Stream	34
7. Notfunk in den USA	39
8. Notfunk in der Deutschland	44
9. Notfunk in der Schweiz	49
10. Notfunk in Österreich	54
11. Notfunkaktionen	59
12. Tsunami in Südostasien	64
13. WARN- und ALARMSIGNALE	69
14. Überschwemmung in Bezau	74

Kategorie:NOTFUNK

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == '' 1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == '' 2. Richtlinien'' ==
+ == '' 3. Frequenzen'' ==
+ == '' 4. Betriebsarten'' ==
+ == '' 5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	16
2	2. Richtlinien	17
3	3. Frequenzen	17
4	4. Betriebsarten	17
5	5. Das Winlinknetzwerk	17
6	6. Partnerorganisationen	17
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	17
8	8. Notfunkrunde	17
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	17
10	10. Links	17
11	11. Kontakt	17

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)

- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

T

- [Tsunami in Südostasien](#)

W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

Ü

- [Überschwemmung in Bezau](#)

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == '' 1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == '' 2. Richtlinien'' ==
+ == '' 3. Frequenzen'' ==
+ == '' 4. Betriebsarten'' ==
+ == '' 5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	11
2	2. Richtlinien	12
3	3. Frequenzen	12
4	4. Betriebsarten	12
5	5. Das Winlinknetzwerk	12
6	6. Partnerorganisationen	12
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	12
8	8. Notfunkrunde	12
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	12
10	10. Links	12
11	11. Kontakt	12

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == ''2. Richtlinien'' ==
+ == ''3. Frequenzen'' ==
+ == ''4. Betriebsarten'' ==
+ == ''5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	16
2	2. Richtlinien	17
3	3. Frequenzen	17
4	4. Betriebsarten	17
5	5. Das Winlinknetzwerk	17
6	6. Partnerorganisationen	17
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	17
8	8. Notfunkrunde	17
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	17
10	10. Links	17
11	11. Kontakt	17

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)

- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

T

- [Tsunami in Südostasien](#)

W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

Ü

- [Überschwemmung in Bezau](#)

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == ''2. Richtlinien'' ==
+ == ''3. Frequenzen'' ==
+ == ''4. Betriebsarten'' ==
+ == ''5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	22
2	2. Richtlinien	23
3	3. Frequenzen	23
4	4. Betriebsarten	23
5	5. Das Winlinknetzwerk	23
6	6. Partnerorganisationen	23
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	23
8	8. Notfunkrunde	23
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	23
10	10. Links	23
11	11. Kontakt	23

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==

- == ''Frequenzen'' ==

- == ''Betriebsarten'' ==

- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == ''2. Richtlinien'' ==

+ == ''3. Frequenzen'' ==

+ == ''4. Betriebsarten'' ==

+ == ''5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	27
2	2. Richtlinien	28
3	3. Frequenzen	28
4	4. Betriebsarten	28
5	5. Das Winlinknetzwerk	28
6	6. Partnerorganisationen	28
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	28
8	8. Notfunkrunde	28
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	28
10	10. Links	28
11	11. Kontakt	28

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == ''2. Richtlinien'' ==
+ == ''3. Frequenzen'' ==
+ == ''4. Betriebsarten'' ==
+ == ''5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	32
2	2. Richtlinien	33
3	3. Frequenzen	33
4	4. Betriebsarten	33
5	5. Das Winlinknetzwerk	33
6	6. Partnerorganisationen	33
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	33
8	8. Notfunkrunde	33
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	33
10	10. Links	33
11	11. Kontakt	33

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''**1.** Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==

Zeile 43:

+ == ''**2.** Richtlinien'' ==

- == ''Frequenzen'' ==

+ == ''**3.** Frequenzen'' ==

- == ''Betriebsarten'' ==

+ == ''**4.** Betriebsarten'' ==

- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

+ == ''**5.** Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	37
2	2. Richtlinien	38
3	3. Frequenzen	38
4	4. Betriebsarten	38
5	5. Das Winlinknetzwerk	38
6	6. Partnerorganisationen	38
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	38
8	8. Notfunkrunde	38
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	38
10	10. Links	38
11	11. Kontakt	38

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==

- == ''Frequenzen'' ==

- == ''Betriebsarten'' ==

- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == ''2. Richtlinien'' ==

+ == ''3. Frequenzen'' ==

+ == ''4. Betriebsarten'' ==

+ == ''5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	42
2	2. Richtlinien	43
3	3. Frequenzen	43
4	4. Betriebsarten	43
5	5. Das Winlinknetzwerk	43
6	6. Partnerorganisationen	43
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	43
8	8. Notfunkrunde	43
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	43
10	10. Links	43
11	11. Kontakt	43

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == ''2. Richtlinien'' ==
+ == ''3. Frequenzen'' ==
+ == ''4. Betriebsarten'' ==
+ == ''5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	47
2	2. Richtlinien	48
3	3. Frequenzen	48
4	4. Betriebsarten	48
5	5. Das Winlinknetzwerk	48
6	6. Partnerorganisationen	48
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	48
8	8. Notfunkrunde	48
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	48
10	10. Links	48
11	11. Kontakt	48

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == ''**1.** Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==

Zeile 43:

+ == ''**2.** Richtlinien'' ==

- == ''Frequenzen'' ==

+ == ''**3.** Frequenzen'' ==

- == ''Betriebsarten'' ==

+ == ''**4.** Betriebsarten'' ==

- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

+ == ''**5.** Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	52
2	2. Richtlinien	53
3	3. Frequenzen	53
4	4. Betriebsarten	53
5	5. Das Winlinknetzwerk	53
6	6. Partnerorganisationen	53
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	53
8	8. Notfunkrunde	53
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	53
10	10. Links	53
11	11. Kontakt	53

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == '' 1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == '' 2. Richtlinien'' ==
+ == '' 3. Frequenzen'' ==
+ == '' 4. Betriebsarten'' ==
+ == '' 5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	57
2	2. Richtlinien	58
3	3. Frequenzen	58
4	4. Betriebsarten	58
5	5. Das Winlinknetzwerk	58
6	6. Partnerorganisationen	58
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	58
8	8. Notfunkrunde	58
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	58
10	10. Links	58
11	11. Kontakt	58

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

<p>Zeile 4:</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>- == ''Allgemeines'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div>	+	<p>Zeile 4:</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>+ == ''1. Allgemeines'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div>
<p>Zeile 43:</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>- == ''Richtlinien'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>- == ''Frequenzen'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>- == ''Betriebsarten'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div>	+	<p>Zeile 43:</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>+ == ''2. Richtlinien'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>+ == ''3. Frequenzen'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>+ == ''4. Betriebsarten'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>+ == ''5. Das Winlinknetzwerk'' ==</p> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid #ccc; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div>

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	62
2	2. Richtlinien	63
3	3. Frequenzen	63
4	4. Betriebsarten	63
5	5. Das Winlinknetzwerk	63
6	6. Partnerorganisationen	63
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	63
8	8. Notfunkrunde	63
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	63
10	10. Links	63
11	11. Kontakt	63

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[VisuellWikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == '' 1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == '' 2. Richtlinien'' ==
+ == '' 3. Frequenzen'' ==
+ == '' 4. Betriebsarten'' ==
+ == '' 5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	67
2	2. Richtlinien	68
3	3. Frequenzen	68
4	4. Betriebsarten	68
5	5. Das Winlinknetzwerk	68
6	6. Partnerorganisationen	68
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	68
8	8. Notfunkrunde	68
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	68
10	10. Links	68
11	11. Kontakt	68

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == '' 1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == '' 2. Richtlinien'' ==
+ == '' 3. Frequenzen'' ==
+ == '' 4. Betriebsarten'' ==
+ == '' 5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	72
2	2. Richtlinien	73
3	3. Frequenzen	73
4	4. Betriebsarten	73
5	5. Das Winlinknetzwerk	73
6	6. Partnerorganisationen	73
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	73
8	8. Notfunkrunde	73
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	73
10	10. Links	73
11	11. Kontakt	73

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 15:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 15:53

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 4:

- == ''Allgemeines'' ==

Zeile 4:

+ == '' 1. Allgemeines'' ==

Zeile 43:

- == ''Richtlinien'' ==
- == ''Frequenzen'' ==
- == ''Betriebsarten'' ==
- == ''Das Winlinknetzwerk'' ==

Zeile 43:

+ == '' 2. Richtlinien'' ==
+ == '' 3. Frequenzen'' ==
+ == '' 4. Betriebsarten'' ==
+ == '' 5. Das Winlinknetzwerk'' ==

-	== ""Partnerorganisationen"" ==	+	== ""6. Partnerorganisationen"" ==
-	== ""Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==	+	== ""7. Ansprechpartner in den Landesverbänden"" ==
-	== ""Notfunkrunde"" ==	+	== ""8. Notfunkrunde"" ==
-	== ""IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==	+	== ""9. IARU und Notfunk in anderen Ländern"" ==
-	== ""Links"" ==	+	== ""10. Links"" ==
-	== ""Kontakt"" ==	+	== ""11. Kontakt"" ==

Version vom 17. September 2009, 15:53 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	1. Allgemeines	77
2	2. Richtlinien	78
3	3. Frequenzen	78
4	4. Betriebsarten	78
5	5. Das Winlinknetzwerk	78
6	6. Partnerorganisationen	78
7	7. Ansprechpartner in den Landesverbänden	78
8	8. Notfunkrunde	78
9	9. IARU und Notfunk in anderen Ländern	78
10	10. Links	78
11	11. Kontakt	78

1. Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

2. Richtlinien

3. Frequenzen

4. Betriebsarten

5. Das Winlinknetzwerk

6. Partnerorganisationen

7. Ansprechpartner in den Landesverbänden

8. Notfunkrunde

9. IARU und Notfunk in anderen Ländern

10. Links

11. Kontakt
